

Anleitungen und Vorgaben

Indoor-Ausstellung

„ToleranzRäume“

www.toleranzraeume.org



Stand: 04.12.2024

Inhalt

1	Zusammenfassung, Zielgruppe und Zielsetzung dieses Dokuments	3
2	Hintergrund: Die Ausstellung ToleranzRäume	4
3	Rahmenbedingungen, Größenangaben.....	6
3.1	Dauer einer Ausstellung	6
3.2	Räumliche Anforderungen / Ausstellungsfläche	6
3.3	Abschließbare Räume und Sicherheit	7
4	Übersicht über Aufgaben der Parteien	7
5	Übersicht der Ausstellungselemente und -wände.....	9
5.1	Tolerant im Gewimmel.....	10
5.2	Einführungstext Tolerant im Gewimmel.....	11
5.3	Ein Trümmerhaufen, der zum Himmel wächst	11
5.4	Um die Welt & Menschwand	12
5.5	Erste Hilfe – Was halte ich aus? Abstimmung	12
5.6	Kinderrechte	13
5.7	Ergänzende Elemente	13
6	Workshops, Führungen und begleitende Aktionen	14
6.1	Workshops: Durchgeführt durch Lehrkräfte	14
6.2	Führungen durch Guides.....	14
6.3	Begleitende Aktivitäten	15
6.4	Materialien zum Download	16

1 Zusammenfassung, Zielgruppe und Zielsetzung dieses Dokuments

Zielgruppe dieses Dokuments:

Dieses Dokument ist eine Vorabinformation für Personen und Organisationen, die die Indoor-Ausstellung „ToleranzRäume“ an einem Ort organisieren möchten. Die Indoor-Ausstellung richtet sich an Schulen, Bildungseinrichtungen, Unternehmen, Kommunen und Vereine. Sie ist abgeleitet von der großen Ausstellung ToleranzRäume, die in öffentlichen Räumen aufgebaut wird (vgl. www.toleranzraeume.org).

Zielsetzung dieses Dokuments:

Zielsetzung dieses Dokumentes ist Klarheit in Bezug auf den Ablauf der Indoor-Ausstellung und in Bezug auf die Rollen und Aufgaben der Beteiligten. Das vorliegende Dokument beschreibt dementsprechend die Indoor-Ausstellung „ToleranzRäume“ und die damit verbundenen Vorgaben und Anleitungen. Im Dokument wird auch erläutert, welche Voraussetzungen erfüllt werden müssen, um die ToleranzRäume bei Ihnen aufzustellen.

Zusammenfassung des Ablaufs einer Ausstellung

Schule und Verein unterschreiben bis ca. 6 Wochen vor einer Ausstellung einen Vertrag, in dem die wesentlichen Rollen und Aufgaben sowie Ort und Zeit der Ausstellung festgehalten sind. Der typische Ausstellungszeitraum für eine Ausstellung an einer Schule liegt bei ein bis 2 Wochen und wird jeweils individuell abgestimmt. Der Verein liefert die Ausstellung zum Ausstellungsort, wo sie vom Schulpersonal aufgebaut wird. Die Guides ebenso wie das Rahmenprogramm werden von der Schule organisiert. Der Verein stellt Schulungs- und Workshopmaterialien zur Verfügung.

Die Ausstellung soll nur begleitet zugänglich sein und wird ansonsten abgeschlossen. Die Ausstellung ist die Indoorversion der Pop-Up Ausstellung ToleranzRäume (vgl. www.toleranzraeume.org). Die Schule soll diese Ausstellung möglichst ebenfalls besuchen oder besucht haben, wenn sie in der Nähe der Schule zugänglich sein sollte. Eine Webversion und eine VR-Version (virtual Reality) der Ausstellung werden ab Juli 2024 auf der Webseite des Projektes zur Verfügung stehen, so dass auch virtuelle Besuche möglich sein werden.

Kosten

Es fallen lediglich die Versandkosten an. Diese Kosten belaufen sich auf max. 400€ innerhalb Deutschlands. Weitere Kosten z.B. für die Erzeugung von begleitendem Material sind optional.

Wichtigste Pflichten eines Ausstellungsortes

1. Sachgemäßer Auf- und Abbau der Ausstellung entsprechend der Anleitung.
2. Bereitstellung eines abschließbaren Raumes für die Ausstellung.
3. Organisation möglicher Workshops und Schulungen auf Anfrage.
4. Selbständige Durchführung von Workshops und Führungen an der Ausstellung.
5. Unterstützung der Auswertung des Erfolges der Ausstellung durch Bereitstellung einer InterviewpartnerIn und Ausfüllen eines Fragebogens.

2 Hintergrund: Die Ausstellung ToleranzRäume

ToleranzRäume ist eine Ausstellung, die im Herzen deutscher Städte platziert wird. Zentrales Ziel der Ausstellung ist die Förderung von (Widerspruchs-)Toleranz, Wertschätzung und Respekt im Umgang miteinander als Grundlage für ein friedliches gesellschaftliches Zusammenleben. Produziert wurden zunächst fünf baugleiche Ausstellungscontainer (ca. 10 x 3 Meter groß, siehe Abbildung), die parallel durch die gesamte Bundesrepublik touren. Auf öffentlichen Plätzen wie Marktplätzen aufgebaut und durch ein buntes Programm begleitet werden. Die Organisation übernehmen jeweils lokale Akteure, oftmals die Kommunen.

Mit der Zielsetzung, Bildungseinrichtungen wie Schulen noch besser zu erreichen, hat das Projekt zu der großen Outdoor-Ausstellung eine zusätzliche Indoor-Variante der Ausstellung entwickelt, um die es hier im vorliegenden Dokument geht.



Die Outdoor-Variante der Ausstellung. Hier in München, vor der Staatsoper auf dem Max-Joseph-Platz zu sehen, ©Toleranz-Tunnel e.V.

Die Ausstellung lädt in beiden Varianten (Indoor und Outdoor) zur Interaktion ein, ist inklusiv und niedrigschwellig und soll, bei aller Komplexität, Spaß machen. Es wird angeregt, sich selbstreflexiv mit den Themen Respekt und Toleranz auseinanderzusetzen und gleichzeitig Wissen vermittelt. Das Projekt bindet lokale Akteure ein und widmet sich Inhalten, die das Konzept von Toleranz mit dem jeweiligen Ausstellungsort verbinden. Die Ausstellung wird begleitet von einem umfassenden pädagogischen Programm, das sich an Schulen, Vereine und Unternehmen richtet.

Die Ausstellung „ToleranzRäume“ nutzt den Begriff der Toleranz als inhaltlichen Anker zur Reflexion über gesellschaftliches Zusammenleben. Toleranz wird im Kontext der Ausstellung als „Containerbegriff“ definiert, der Werte wie gegenseitigen Respekt, Fairness, Wertschätzung, Offenheit und den Einsatz gegen jegliche Form von Diskriminierung und Menschenfeindlichkeit beinhaltet. Eine Diskussion des Toleranzbegriffes findet sich auf unserer Webseite unter <https://www.toleranzraeume.org/vermitteln/toleranz/>.

Leider sind in unserer Gesellschaft aber auch intolerante Kräfte aktiv. Sie agieren auch zielgerichtet vor dem Hintergrund von Ideologien der Ungleichwertigkeit und dem Anspruch eindimensionaler Erklärungsansätze und richten sich gegen eine Verständigung innerhalb einer vielfältigen Gesellschaft. Manchmal ertappen wir uns sogar selbst, wie wir in entsprechende Denkmuster verfallen. Um zu zeigen, wohin diese Denkmuster führen können und warum es wichtig ist, wachsam zu sein und sich selbst und andere immer wieder zu hinterfragen, thematisiert ein Kapitel terroristische Verbrechen, wie sie immer wieder vorkommen. Diese werden nicht als losgelöste Randerscheinung behandelt. Es soll vielmehr verdeutlicht werden, dass es Personen und Umstände braucht, die eine Entwicklung hin zu den Verbrechen sowohl aktiv als auch passiv befördern und dass die Ideologien der Ungleichwertigkeit ihre Wirkkraft in Vergangenheit und Gegenwart auf mörderische Weise entfaltet haben und weiter entfalten.

Wir sehen die Ausstellung als eine Maßnahme, um diesen Tendenzen entgegenzuwirken.

In der gesamten Ausstellung wird auf Barrierearmut geachtet. Diese wird derzeit weiter ausgebaut. So entwickeln wir derzeit Wege, um die Barrierearmut für sehbehinderte Menschen zu erhöhen.

Die Ausstellung wurde am 29.04.2023 zum ersten Mal in Detmold eröffnet. Seitdem tourt sie in 5 baugleichen Versionen parallel durch Deutschland.

Aufgrund der hohen Nachfrage wird insbesondere für den Einsatz an Schulen die Indoor-Variante der Ausstellung ToleranzRäume zur Verfügung gestellt. Die Ausstellung ist leicht, handlich, schnell auf- und abbaubar und unproblematisch zu transportieren, und vor allem in Kombination mit dem pädagogischen Programm vielseitig einsetzbar.

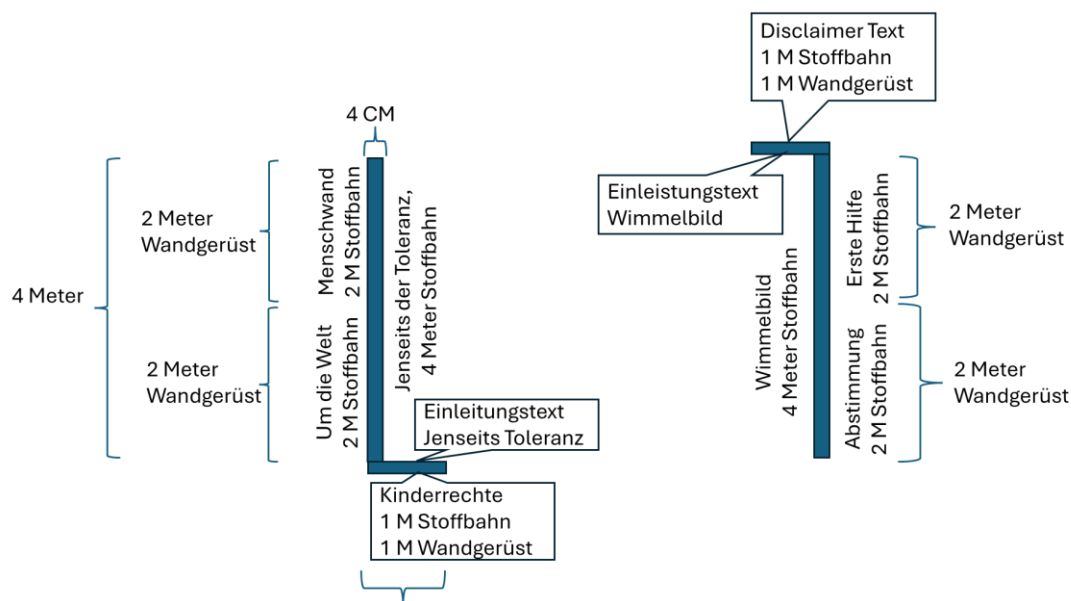
3 Rahmenbedingungen, Größenangaben

3.1 Dauer einer Ausstellung

- 1.) Die durchschnittliche Dauer einer Ausstellung beträgt zwischen einer bis zwei Wochen. Längere Zeiträume sind nach Absprache möglich.
- 2.) Die konkrete Ausstellungsdauer wird mit dem jeweiligen Ausstellungsort individuell im Vorfeld abgestimmt und vertraglich fixiert.

3.2 Räumliche Anforderungen / Ausstellungsfläche

- 1) Die Ausstellung wird überwiegend in Schulen und Bildungseinrichtungen gezeigt. Um Beschädigungen vorzubeugen, müssen abschließbare Räume für die Ausstellung genutzt werden.
- 2) Die Ausstellung benötigt eine Nettofläche von 6,50m x 4,50m für den zentralen Teil.
- 3) Hinzu kommt Platz, um sich zu bewegen und die Workshops durchführen zu können. Insbesondere wird Platz vor der Reflexionswand benötigt.
- 4) In der folgenden Abbildung ist der reguläre Aufbau der Indoor-Ausstellung skizziert. Bei länglichen Räumen kann es sinnvoll sein, die beiden L-förmigen Teile eher versetzt aufzustellen. Die Anordnung der Stoffbahnen, auf denen die Inhalte der Ausstellung gedruckt sind, muss nicht zwingend so aussehen, weil die Wände voneinander losgelöst bearbeitet werden können. Beispielsweise kann man die Menschwand mit der Erste Hilfe Wand tauschen o. Ä.



Skizze der Ausstellung, Draufsicht

3.3 Abschließbare Räume und Sicherheit

- 1) Es wird kein festes Standpersonal geben
- 2) Die Ausstellung wird in verschließbaren Räumen aufgebaut
- 3) Die veranstaltenden Schulen übernehmen den Schließdienst für die Räume
- 4) Die veranstaltenden Schulen werden Schüler:innen nur Begleitung geeigneten (Lehr-)Personals in den jeweiligen Raum mit der Ausstellung lassen.

4 Übersicht über Aufgaben der Parteien

Im Folgenden sind die Aufgaben und Zuständigkeiten der Parteien aufgeführt. Einige Aktivitäten sind optional und dann auch als solche explizit gekennzeichnet. Wenn eine Aufgabe durch eine Partei unterstützt wird, so wird die entsprechende Unterstützungsaufgabe durch das Zeichen „(x)“ gekennzeichnet und erläutert.

Aufgabe	Verantwortlichkeit bei Veranstaltenden	Verantwortlichkeit bei Toleranz-Tunnel e.V.
Bereitstellung einer Projektleitung, einer Ansprechperson vor Ort	x	x
Bereitstellung eines Ortes, an dem die Ausstellung aufgebaut werden kann (im Innenraum)	X	
Bereitstellung der physischen Ausstellung		x
Aufbau & Abbau	x	
Gewährleistung der Sicherheit für die Ausstellung durch: 1. Unterbringung der Ausstellung in abschließbaren Räumen und Verschluss der Räume wenn keine Lehrkraft anwesend ist 2. Betreuung durch geeignetes (Lehr-) Personal, während sie für Schüler:innen zugänglich ist	x	
Melden von Fehlern und Beschädigungen während der Ausstellung	x	
Reparatur von Beschädigungen während der Ausstellungszeit oder danach		x (im Rahmen des Möglichen)

Einbinden von Freiwilligen, die Lust haben sich als Guide ausbilden zu lassen und Führungen zu geben (optional) und Organisation von Terminen	x	
Evtl. Durchführung von digitalen Guide-Schulungen sowie Schulungen von Lehrkräften und Bereitstellung von Schulungsmaterial	(x) Teilnahme	x Finanzen müssen noch geklärt werden
Organisation und Durchführung von Führungen durch die Ausstellung (durch vorab ausgebildete Guides)	x	
Organisation und Durchführung von Workshops an der Ausstellung (durch vorab ausgebildete Lehrkräfte)	x	
Durchführung einer wissenschaftlichen Evaluation einiger Ausstellungen inkl. begleitender Aktivitäten	(x) (nennt Ansprechpartner:innen)	

Zusammenfassung der Aufgaben und Pflichten der Ausstellungsorte:

1. Mit jeder teilnehmenden Einrichtung wird der Auftraggeber einen separaten Vertrag über die Vorbereitung und Durchführung Abschießen. In diesem Vertrag sind die Rechte und Pflichten der Parteien zu regeln.
2. Vorgesehen ist, dass Schulen die folgenden Aufgaben übernehmen:
 - a. Stellen einer Ansprechpartnerperson für die Durchführung der Ausstellung inkl. aller logistischen Fragen
 - b. Bereitstellen eines geeigneten verschließbaren Raumes für die Ausstellung
 - c. Sicherstellung geeigneter Anfahrtswege für einen Sprinter
 - d. Aufbau und Abbau der Indoor-Ausstellung
 - i. Annahme der Ausstellung durch das Logistikunternehmen
 - ii. Aufbau / Abbau durch ein bis zwei Personen (z.B. Hausmeister) für jeweils 2 Stunden.
 - iii. Ein Video zu Erklärung des einfachen Aufbaus wird Ihnen vorher zur Verfügung gestellt
 - e. Organisation von Terminen und Teilnehmenden für die möglichen Schulung von Guides und Lehrkräften. Je nach Absprache übernimmt die Schulungen der Verein Toleranz-Tunnel e.V. in Zusammenarbeit mit KlGA e.V.
 - f. Organisation von Workshops mit Schulklassen, die ausgebildete TrainerInnen durchführen können.
 - g. Organisation & Durchführung von Führungen durch Guides
 - h. Organisation und Durchführungen von Workshops mit Schulklassen
 - i. Teilen von Erfahrungen und Teilnahme an der wissenschaftlichen Evaluation der Maßnahme

5 Übersicht der Ausstellungselemente und -wände

Nachfolgend die zentralen Elemente der Ausstellung mit namentlicher Bezeichnung und inhaltlichem Überblick der einzelnen Ausstellungswände.



5.1 Tolerant im Gewimmel

Hier können Sie zehn Geschichten über Toleranz und Intoleranz sehen. Es gibt viel zu entdecken. Gerne können Sie das zugehörige Buch downloaden, ausdrucken und der Ausstellung beilegen. Im Buch zum Wimmelbild gibt es jeweils zu den Situationen verschiedene Aufgaben, die es zu lösen gilt.



5.2 Einführungstext Tolerant im Gewimmel

Durch einen Einführungstext wird das Wimmelbild für die Besuchenden leichter zugänglich.



5.3 Ein Trümmerhaufen, der zum Himmel wächst

Toleranz hat Grenzen. Hier geht es um ernste Dinge, die nicht mit Toleranz vereinbar sind. Auf der Wand finden sich Geschichten von Gewaltverbrechen. Es ist wichtig, sich daran zu erinnern und für eine bessere Zukunft zu arbeiten.



Erste Hintergründe zu den Verbrechen werden in kurzen Texten vermittelt.

5.4 Um die Welt & Menschwand



Auf der Menschwand sind verschiedene Menschen aus unterschiedlichen Zeiten zu sehen. Sie alle setzten sich dafür ein, dass Menschen besser miteinander umgehen und sich niemand ausgeschlossen fühlt. Zum Beispiel Marianne Rosenberg, die erst spät öffentlich über ihre Familiengeschichte sprach, oder May Ayim, die über Rassismus schrieb.

Auf der Wand „Um die Welt“ wird ein Blick über die Landesgrenzen geworfen und z.B. darauf hingewiesen, dass nur ein vergleichsweise kleiner Anteil der Menschheit in Demokratien lebt.

5.5 Erste Hilfe – Was halte ich aus? Abstimmung

Toleranz braucht Wissen. Im Internet findet sich eine kleine Wissensdatenbank mit grundlegenden Begriffserklärungen und Hinweisen auf weitere Informationsquellen. Besuchende werden angeregt, die Inhalte über einen QR-Code mit ihrem eigenen Smartphone aufzurufen.



NEIN
FINDE ICH NICHT!

JA
AUF JEDEN FALL!

**BIN ICH ANDEREN MEINUNGEN
GEGENÜBER OFFEN?**

0 5 10

**WIRD DEINE MEINUNG
GENUG GEHÖRT?**

0 5 10

**FÜHREN WIR POLITISCHE
DEBATTEN FAIR?**

0 5 10

**IST UNSERE GESELLSCHAFT
TOLERANT?**

0 5 10

Auf dieser Wand kann abge-
stimmt werden:

Wie tolerant sind wir?
Wo hört unsere Toleranz auf?

Besuchende werden aufge-
fordert, ihre Wahrnehmung
mit Klebpunkten zu mar-
kieren. Insgesamt ergibt
sich ein situatives Stim-
mungsbild.

5.6 Kinderrechte



Auf dieser Wand wird über grundlegende Kinderrechte infor-
miert. Viele Kinder wissen nicht, dass sie Rechte haben und
welche Rechte das sind.

5.7 Ergänzende Elemente

Die Ausstellung kann durch weitere Elemente ergänzt werden, mit denen auch während Workshops gearbeitet werden kann. Im Wimmelbild sind verschiedene Aufgaben hinterlegt. Die Aufgaben und ihre Auflösung sind über ein Rätselheft zugänglich, das zu den Bildungsmaterialien gehört, die wir digital zur Verfügung stellen. Ebenfalls können bei Unicef Borschüren mit den Kinderrechten kostenfrei bestellt und an der Ausstellung ausgelegt werden.

6 Workshops, Führungen und begleitende Aktionen

An jedem Ausstellungsort sollen möglichst viele Workshops an der Ausstellung, Führungen durch die Ausstellung und auch begleitende Aktivitäten durchgeführt werden. Umfangreiches pädagogisches Material stellt das Projekt zum [Download auf der Webseite zur Verfügung](#).

Zur Ausstellung wird digital ein „Reader“ geliefert. In dem Reader finden sich

- Eine Beschreibung der Ausstellung
- Workshopabläufe mit Methodenbeschreibungen
- Ablaufpläne und Tipps für Führungen
- QR-Codes mit Verweisen auf weitere Materialien.

6.1 Workshops: Durchgeführt durch Lehrkräfte

Begleitend zur Indoor-Ausstellung wurden Workshops konzipiert. In den Workshops wird direkt mit den Ausstellungsinhalten gearbeitet. Die Workshops sind so konzipiert, dass Lehrkräfte die Workshops, nach einer Schulung durch unsere Teamer:innen, eigenständig mit den Schüler:innen durchführen können. Es werden jeweils zwei Workshopmodule für zwei Altersklassen angeboten. Der oben erwähnte Reader beinhaltet die Workshopmodule mit Methodenbeschreibungen sowie QR-Codes zu weiterem Material.

6.2 Führungen durch Guides

Teil des pädagogischen Konzepts der Indoor-Ausstellung sind Führungen. Hier soll ein Peer-Ansatz verfolgt werden: Schüler:innen führen Mitschüler:innen durch die Ausstellung. Hierzu werden interessierte Schüler:innen von ihren Lehrkräften geschult und erhalten durch den Reader weiteres Material zur Vorbereitung. Dieses Material beinhaltet Handreichungen, anhand derer sich die Guides orientieren können. Selbstverständlich können sich auch andere geeignete Personen als Guides schulen lassen. Unsere Erfahrung mit dem Peer-Ansatz in der Vermittlung von Ausstellungsinhalten ist jedoch sehr gut und vielversprechend.

Darüber hinaus können Diskussionsrunden angestoßen werden oder Debattierformate zum Thema der Ausstellung veranstaltet werden.

6.3 Begleitende Aktivitäten

Ergänzende Aktivitäten zur Ausstellung sind sehr sinnvoll und sollten selbständig organisiert und durchgeführt werden. Dafür eignen sich z.B.: Diskussionsveranstaltungen, Vorträge, Lesungen, Themenwochen zum Thema Toleranz, Gestaltung von Bildern oder Skulpturen und deren Ausstellung im Schulraum oder auch Theateraufführungen und Musikveranstaltungen mit Diskussionen. Sofern die große Außenausstellung ToleranzRäume in der Nähe ist, empfiehlt sich auch ein Besuch dieser Ausstellung. Das Begleitprogramm zur Ausstellung sollte an der Schule kommuniziert werden.

An einer Schule haben Schüler:innen Bänke zum Thema Respekt und Toleranz gestaltet, die dann im Stadtraum ausgestellt wurden. Hier (Bild, unten) sind Schüler:innen zu sehen, die gerade ihre Bank im Rahmen einer Eröffnungsveranstaltung vorgestellt haben.



6.4 Materialien zum Download

Im Rahmen der Ausstellung stellen wir Ihnen umfangreiches Material zur Verfügung. Dazu gehören:

Grundlegende Informationen

- [Handbuch zur Indoor-Ausstellung](#)
- [Übersicht zum pädagogischen Angebot der Indoor-Ausstellung](#)
- [Anschreiben für Institutionen](#)
- [ToleranzRäume Selbstführungsbroschüre](#)
- [Link zu Selbstführungsvideos](#) der Outdoor-Ausstellung
- Kurze Videos mit Impulsen zu den einzelnen Wänden der Indoor-Ausstellung

Pädagogik:

- [Überblick pädagogisches Konzept und Materialien](#)
- [Pädagogisches Material Teil 1](#)
- [Pädagogisches Material Teil 2](#)
- [Pädagogisches Material Teil 3](#)

Druckdaten für Zusatzmaterialien:

- [Heft mit Toleranztipps](#)
- [Heft mit Aufgaben und Lösungen des Wimmelbilds](#)
- [Tafeln für die Wand „1x um die Welt“](#)

Abreissblöcke für die „Mensch“-Wand:

- [Block 1](#)
- [Block 2](#)
- [Block 3](#)
- [Block 4](#)

Marketingmaterialien:

- [ToleranzRäume Logos](#)
- [ToleranzRäume Schriftarten](#)
- [Werbemittel \(Plakate, Postkarten, Lanyards, Turnbeutel, Luftballons\)](#)